

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 05.09.2012	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Personal- und Struk- turentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Frauenbüro Personalamt Gesamtpersonalrat ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	 Internetfähig Ja Nein ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2012/0280 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Kompetenzpass für alle Beschäftigten der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 29.08.2012

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat beschließt die Einführung des Kompetenzpasses für alle Beschäftigten der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Anlagen: Kompetenzpass, 10.08.2012

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 29.08.2012

Die in dem gesamtstädtischen Personalentwicklungskonzept enthaltenen Personalentwicklungsmaßnahmen dienen unter anderem dem kontinuierlichen Ausbau und der Weiterentwicklung einer familienbewussten Personalpolitik und damit auch der Unternehmenskultur.

Eines der genannten Personalentwicklungsinstrumente ist die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehört auch das vom Frauenbüro angestoßene Come-Back-Programm, das Berufsrückkehrerinnen/Berufsrückkehrern den beruflichen Wiedereinstieg erleichtern soll. In der Praxis ist immer wieder festzustellen, dass Personen, die aus einer Beurlaubung zurückkehren, nicht bewusst ist, dass und welche Kompetenzen sie in der Zeit der Beurlaubung hinzu erworben haben. Tatsächlich erlangt man jedoch gerade in dieser Zeit wertvolle Fähigkeiten.

So werden zwar auch im Beruf, vor allem aber innerhalb der Familie durch Familienarbeit, im Rahmen von Hobbys, beispielsweise der Betätigung innerhalb eines Vereins oder der Ausübung eines Mannschaftssports, bei sozialem Engagement oder auch im Ehrenamt soziale Kompetenzen erworben.

Es ist wichtig, dass sich Frauen und Männer über ihre sozialen Kompetenzen bewusst werden. Denn in der heutigen Zeit liegt der Fokus im Berufsleben nicht mehr nur auf den fachlichen Qualifikationen, sondern zunehmend auch auf den sozialen und kommunikativen Fähigkeiten. Welche das sind und in welchem Umfang diese vorhanden sind, kann mittels eines Kompetenzpasses ermittelt werden.

Im Mittelpunkt des Kompetenzpasses stehen folgende soziale Kompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Organisationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit/Konfliktfähigkeit
- Flexibilität
- Verantwortungsbewusstsein
- Durchsetzungsvermögen
- Belastbarkeit
- Empathie/Einfühlungsvermögen
- Zielstrebigkeit/Disziplin
- Führungsfähigkeit

Mit dem Kompetenzpass wird den Beschäftigten die Möglichkeit gegeben, sich in einer freiwilligen Selbstevaluation der eigenen Kompetenzen bewusst zu werden.

Der Kompetenzpass verfolgt zwei Ziele:

1. Durch die Einschätzung der eigenen Fähigkeit bekommt die Anwenderin/der Anwender die Möglichkeit, den eigenen Standort zu bestimmen und in einem Gespräch mit einer personalverantwortlichen Person, etwa in einem Bewerbungsgespräch, einem Personalentwicklungsgespräch oder auch einem Beschäftigten-Vorgesetzten-Gespräch die eigenen Kompetenzen klar benennen zu können.
2. Dadurch, dass die Anwenderin/der Anwender ein Bild davon bekommt, welche Kompetenzen ausgeprägt sind und welche nicht, welche aber auch wichtig für einen selbst sind und welche nicht, kann sich für die Person selbst ein Handlungsbedarf herauskristallisieren. Gegebenfalls

entsteht hier der Wunsch nach einer entsprechenden Fortbildung, um sich und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Zunächst wurde der Kompetenzpass entwickelt, um den aus einer Beurlaubung Zurückkehrenden die in dieser Zeit erworbenen Kompetenzen deutlicher vor Augen zu führen und damit den beruflichen Wiedereinstieg zu erleichtern. Tatsächlich eignet er sich aber auch für alle anderen Beschäftigten, da es auch für sie wichtig ist, die eigenen sozialen Stärken zu kennen und auch zu erkennen, wenn es Defizite in für einen selbst wichtigen Bereichen gibt.

Der Kompetenzpass gilt für alle Beschäftigten der Wissenschaftsstadt Darmstadt inklusive aller Eigenbetriebe und der Feuerwehr. Die Anwendung erfolgt auf rein freiwilliger Basis und ohne jeden Zwang, die Ergebnisse jemandem mitteilen zu müssen.

Der Kompetenzpass wird ins städtische Intranet gestellt und ermöglicht damit den Zugriff der Beschäftigten. Für Beschäftigte, die nicht über einen Intranet-Zugang verfügen, ist der Kompetenzpass vom Amt, Eigenbetrieb bzw. Verwaltungsstelle zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist er auch bei den Personalvertretungen sowie den Frauenbeauftragten erhältlich.

Das Personalamt weist die Beschäftigten vor jedem Personalentwicklungsgespräch auf die Möglichkeit der Vorbereitung mit Hilfe des Kompetenzpasses hin und stellt diesen bei Bedarf zur Verfügung.

Der Gesamtpersonalrat und die Frauenbeauftragten haben dem Kompetenzpass zugestimmt.

Darmstadt, den 29.08.2012

Jochen Partsch
Oberbürgermeister